

# Ein Garten der Verwandlung

Falscher Wasserhahn, ein Schuh im Baum und ein Frosch, der einkaufen geht

Ende Juni radle ich kurz nach einem Wolkenbruch in die Kleingartenanlage Langemarck. Ulla Bröker will mir ihren Garten zeigen, und bei unserem Telefonat hatte ich nicht den Eindruck, dass sie sich durch etwas Regen davon abhalten lässt.

Ullas Mann kommt mir entgegen, er transportiert Heckenschnitt ab. Ulla, braun gebrannt mit weißem Kurzhaarschnitt, trägt einen roten Pullover, Jeans und rote Schuhe. Sie führt mich an Annabelle-Hortensien mit großen weißen Blütenbällen vorbei zu den Stockrosen in ihrer Lieblingsfarbe – Rot. Über mir klimpert ein Mobilé aus altem Besteck – die „Klingel“. Im Gemüsegarten leuchten 2 frühe Sonnenblumen. Bienen und Hummeln tummeln sich in einem Feld aus Ringelblumen und violetter Büschelblume.



In diesem Garten finden sich viele Schätze, die die Gärtnerin auf Flohmärkten oder dem Sperrmüll gehoben hat oder die ihr zugetragen wurden. Hier hängen die Suppenkellen ihrer Großmutter, dort ihr Entsafter. Zwei antike Fleischwölfe klemmen an einer Art Werkbank vor einer antiken Laterne. Ein hölzerner Vogelkäfig vom Trödelmarkt im Mühlenhof hängt – zum Windlicht umfunktioniert – im Hauseingang.

Hinter den Himbeersträuchern fällt mir ein roter Stuhl mit weißen Tupfen auf, dem die Sitzfläche fehlt. Ulla erklärt: Beim kürzlich gefeierten runden Geburtstag wünschte man sich Bares für neue Gartenmöbel. Zu diesem Zweck wurde dieses dekorative Stück nebst Banknoten überreicht.

Im winzigen Teich mit zwei hübschen Orchideenprimeln wohnt eigentlich ein Frosch, der aber momentan nicht zu Hause ist. Er ist, wie Ulla zu ihren Enkelinnen in solchen Fällen sagt, gerade einkaufen.

Das Dach des Gartenhauses ist über und über mit wildem Wein bewachsen. Das

sieht hübsch aus, wird aber hoffentlich nicht zu schwer für das betagte Häuschen. Früher stieg Ulla sogar aufs Dach, um Pflaumen zu ernten, was ihr Mann für bedenklich hielt. Der Pflaumenbaum neben dem Häuschen wurde wegen Einsturzgefahr abgesägt. Ulla hat die Schnittfläche des schrägen Baumstumpfs mit einem Arrangement aus kleinen Hauswurzeln, Tontöpfchen, einer Tonkugel und einem stehenden Kinderbesteck aufgehübscht und daneben einen Kübel mit einem prächtigen Farn gesetzt. Ein heller Marktschirm schützt jetzt auf der Terrasse vor zuviel Sonne. Eine gewaltige rosa-violette Hortensie sieht vor dem dunklen Holzzaun klasse aus. Unklar ist die Funktion des aufgehängten Schlittens samt Vogelhäuschen. Manche Dinge finden hier wie zufällig zusammen, und die Gärtnerin mit dem Auge für ungewöhnliche Kompositionen erschafft etwas Neues daraus.

Ein Klarapfelbaum und ein Finkenwerder Prinzen-Apfelbaum versorgen die Familie mit Vitaminen. Die Kürbisse wachsen vielversprechend heran. In den Beeten der Enkelinnen gedeihen Erdbeeren, Zwiebeln und Erbsen. Die Kohlrabis

haben es trotz Kaninchendraht und der beiden Wächter – Zwerg Adalbert und Gans Agathe – schwer.

Ulla und ihr Mann gestalten diesen Garten bereits seit 40 Jahren. Damals waren ihre beiden Töchter noch klein, jetzt kommen die beiden Enkeltöchter gerne mit in den Garten. Selbst die Geburtstagsfeier der 7-Jährigen fand auf Wunsch des Mädchens im Garten mit den Großeltern statt. Kein Wunder bei dieser flotten Oma: Ulla produziert mit den Resten der Seifenblasenlösung von der Party vor meinen Augen riesige Seifenblasen. Außerdem wachsen hier, wie ein Foto auf dem Handy beweist, den Kindern die Himbeeren in den Mund. Ich darf auch von den süßen Früchten probieren – lecker!

Auf dem Tischchen unterm Apfelbaum steht ein großes wassergefülltes Glas, am Boden mit Schneckenhäusern und darüber mit Efeu und einer großen Rosenblüte bestückt. Die Gärtnerin hat nicht nur ein Auge, sondern auch ein Händchen für Schönes.

Acht verschiedene Rosensorten schmücken den Kleingarten. Das rote



Rosenstämmchen war ein Geschenk der Kinder. Eine weitere rote Rose umrahmt einen falschen Wasserhahn. Die violett blühende Ramblerrose erobert allmählich den Apfelbaum.

Vor 6 Jahren zerstörte der Buchsbaumzünsler alle kleinen Hecken. Damals verzichteten die Gartenbesitzer auf neue Pflanzen, und Ulla verlegte sich fortan mehr aufs Dekorieren mit alten Schätzen.

Rostige Gartengeräte stehen herausfordernd im Beet, ein Wanderschuh scheint einen Baumstamm herunterzulaufen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Im August laden die beiden Gärtner rund 30 Gäste zum jährlichen Sommerfest ein. Dann wird gegrillt, und viele Windlichter, Laternen und Lichterketten verzaubern den Abend. ¶

